

Nur ein Blick des guten Hirten

Text: Johanna Meyer (1851-1921)

Musik: Ira David Sankey (1840-1908)

mp

1. Nur ein Blick des gu - ten Hir - ten, nur ein einz' - ger, doch er traf mah - nend, ret - tend den ver
2. Die - ser Blick hat ihn ver - nich - tet und sein E - lend ihm ent - hüllt, hat ihn wie - der auf - ge -
3. Musst du ei - nen Fall be - wei - nen, wei - ne, doch ver - zweif le nie; komm zum Herrn, Er kennt die

6 *mf*

wir - ten Jün - ger, das ver - irr - te Schaf. Nur ein Blick von kur - zer Dau - er, doch er
rich - tet und mit Hoff - nung neu er - füllt. Reu - e - trä - nen sind ge - flos - sen, heiß und
Sei - nen und er - barmt sich ü - ber sie! Ja, wie wird Er erst uns seg - nen, wenn wir,

11 *f*

konn - te ihn ver stehn; ei - ne Welt von Lieb und Trau - er hat er ja da - rin ge - sehn.
bit - ter, echt und wahr, und er ward nicht aus - ge - schlos - sen aus der Je - sus - jün - ger Schar.
wie ein hilf - los Kind, fra - gend Sei - nem Blick be - geg - nen, e - he wir ge - fal - len sind!

4. Mit den Augen will Er leiten
den, der Seinem Winke glaubt,
will die Hände schützend breiten
über Seiner Jünger Haupt,
zeigt mit treuem Warnungsworte
die Gefahr uns überall,
denn Er will an jedem Orte
uns bewahren vor dem Fall.